



# nEWS

H A M B U R G

Informationen aus dem UKE

Oktober/November 2016



Mentoren für Studierende am Campus Lehre

## Immer ein offenes Ohr

Familienfreundliches UKE [Sehr flexibel](#) Seite 14

Schumacher-Haus [Geschichte erleben](#) Seite 16



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf



Für morgen. Für Hamburg. Für mich.

# Hamburg City Health Study

Wenn Sie diesen Brief in der Post haben, sind Sie dabei. Für Ihre Gesundheit.  
[www.uke.de/hchs](http://www.uke.de/hchs)



Foto: Felicitas Tommlin

## Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst einmal möchte ich 450 junge Menschen, die in diesen Tagen ihr Studium der Human- oder der Zahnmedizin an der Medizinischen Fakultät beginnen, ganz herzlich im UKE begrüßen. Ich wünsche allen Studierenden insbesondere Forscherdrang und Neugier. Lassen Sie sich von den vielfältigen Möglichkeiten, die das UKE bietet, inspirieren! Wir sind ein offenes, liberales Haus und freuen uns über kreative Köpfe, die sich hier aus- und fortbilden wollen – und die eines Tages mehr Verantwortung zum Wohle unserer Patienten tragen werden.

Frühzeitige Einblicke ins Arbeitsleben und eine Vertrauensperson als Ansprechpartner während des Studiums vermittelt das außergewöhnliche Mentoringprogramm der Fakultät. Jeder Studierende hat hier die Möglichkeit, von einem UKE-Wissenschaftler persönlich betreut zu werden und sich ein erstes berufliches Netzwerk zu knüpfen. Besonders talentierte Studierende werden rasch an die Spitzenforschung im UKE herangeführt. Mehr zu dem Programm und zur unterstützenden Claussen-Simon-Stiftung in unserer Titelgeschichte ab Seite 6.

Ein plötzlicher Herzstillstand ist immer ein dramatisches Ereignis. Oft gelingt es, einen Patienten wiederzubeleben. Die ersten Minuten nach der Attacke entscheiden, ob der Patient vollständig genesen kann. Um Ärzte und Pflegekräfte noch fitter im Umgang mit diesen lebensbedrohlich erkrankten Patienten zu machen, gibt es nun ein verpflichtendes Team-Notfall-Training. Mehr dazu auf Seite 18.

Seit der Eröffnung des Medizinhistorischen Museums im Herbst 2013 hat sich viel im Fritz Schumacher-Haus getan. Der kleine Sektionssaal ist

restauriert, wechselnde Ausstellungen und häufig im wissenschaftlichen Kontext stehende Veranstaltungen laden zu regelmäßigen Besuchen ein. Neue Einblicke in eines der Schmuckstücke auf unserem Gelände finden Sie auf den Seiten 16 und 17.

Abschließend noch ein erster Ausblick ins kommende Jahr, der uns Sorge bereitet: Wir wissen schon heute, dass 2017 wirtschaftlich schwierig wird fürs UKE und die Universitätsmedizin in Deutschland. Das neue Krankenhausstrukturgesetz (KHSG) sieht ab 2017 Verbesserungen insbesondere in der Finanzierung der Hochschulambulanzen vor; diese haben wir in unsere Planungen aufgenommen. Die bisherige Erfahrung hat jedoch gezeigt, dass diese Effekte nicht, sehr verzögert oder nur in sehr viel geringerem Umfang eintreten werden.

Wir als Universitätsklinik wollen unser umfangreiches Leistungsangebot zum Wohle der Hamburger Bevölkerung auch weiterhin vorhalten – und gleichzeitig das wirtschaftliche Ziel verfolgen, am Ende des Jahres auf eine ausgeglichene Bilanz zu blicken. Verändern sich die Rahmenbedingungen jedoch nicht, werden wir schnell feststellen, dass das Geld 2017 hinten und vorne nicht reichen wird. Wir tragen gerne unseren Teil zur Lösung bei, aber Sparen allein genügt nicht. Die Politik ist gefordert!

Für den Vorstand  
Ihr

Prof. Dr. Burkhard Göke

# Inhalt



12 Lehre in der Kinderheilkunde:  
Das Besondere sind die Patienten



14 Ferien im UKE: Mitarbeiterkinder  
mit GB PRO-Leiter Michael van Loo



16 Damals und heute: Im Fritz Schumacher-Haus  
wird Medizingeschichte zum Leben erweckt



18 Herzstillstand: Ab sofort gibt's ein Team-  
Notfall-Training für Ärzte und Pflegekräfte

## Titel

- 6 Gemeinsam lernen
- 10 Verhaltenskodex: Handys sind tabu
- 11 Digitales Studium
- 11 Psychosoziale Kompetenzen

## Die neue Kinderklinik

- 12 „Kinder sind tolle Patienten“

## Klinik

- 14 Familienfreundliches UKE
- 18 Jede Minute zählt
- 19 Tagesklinik: Erfolgreicher Start
- 20 Fußballstars im UKE Athleticum

## Namen und Nachrichten

- 22 Vorgestellt
- 23 Gefördert
- 24 Ausgezeichnet – Paper of the Month
- 25 Neu erschienen – Verstorben –  
Verabschiedet

## Kurz gemeldet

- 26 Blumengruß
- 27 Psychenet bald bundesweit
- 28 Benefizlauf fürs Kinder-UKE
- 29 750. MitraClip-Implantation
- 30 Zahl des Monats

- 3 Editorial
- 16 Innenansichten
- 26 Impressum
- 31 Serie: Persönlich gesehen

UKE INside: Neue Vergünstigungen

# So gut, so günstig

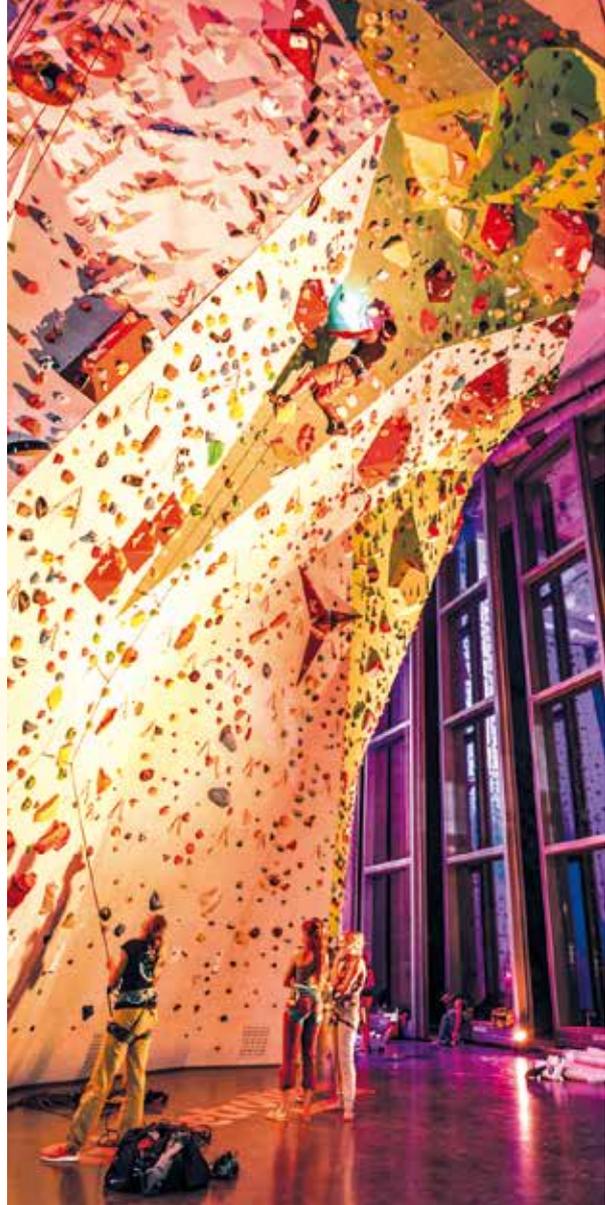
Klettern, Stand-up-Paddeln oder ein ästhetisch-chirurgischer Eingriff – die sehr unterschiedlichen neuen Angebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden vergleichsweise günstig angeboten.

„Unsere Belegschaft soll gern bei uns arbeiten – sich aber auch darüber hinaus mit dem UKE identifizieren können“, sagt Michael van Loo, Geschäftsleiter Personal, Recht und Organisation (GB PRO). „Daher bieten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Zugang zu einer Vielzahl an attraktiven Angeboten, angefangen von vergünstigten Eintrittsgeldern über Schnäppchen bis hin zu unserer Plattform für Immobilien.“

Laufend kommen neue Angebote hinzu – die neuesten Coups: vergünstigte Konditionen in einer Kletterhalle, beim Stand-up-Paddeln und in der ästhetischen Chirurgie. „Vieles probieren wir selbst aus, zuletzt waren wir in der Nordwandhalle klettern“, berichtet Ute Düvelius, UKE INside-Koordinatorin.

Die Hamburger Kletter- und Boulderhalle am Inselpark 20 gewährt UKElern gegen Vorlage ihres Mitarbeiterausweises zehn Prozent Ermäßigung auf Tageskarten und 25 Prozent auf Dauerkarten. Zwölf Eintritte kosten Mitarbeiter den Preis von zehn, und auch Kurse können sie nach Rücksprache vergünstigt wahrnehmen.

Wer schon immer einmal auf einem Board über Alster oder Elbe paddeln wollte, wird jetzt bei Apex, Lippmannstraße 57–59, fündig. Hier erhalten UKE-Mitarbeiter 20 Prozent Rabatt auf die Tagesmiete eines Stand-up-Paddel-Boards.



In der Nordwandhalle klettern UKE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter zu vergünstigten Konditionen

Das Team um Prof. Dr. Marco Blessmann der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgie lässt seinen Kolleginnen und Kollegen aus dem UKE zehn Prozent auf alle ästhetischen Eingriffe nach – wer Bedarf hat, kann nach Anmeldung mittwochs zwischen neun und zwölf Uhr in die Sprechstunde kommen. Nähere Infos gibt's im Intranet.

## Auf Roadshow

Wer sich über ausgewählte Themen von UKE INside informieren möchte, kann sich jetzt Expertinnen und Experten ins eigene Team einladen. Denn: UKE INside geht auf Roadshow. Näheres zu den angebotenen Modulen finden Interessierte im Intranet.

Erfolgreiches Mentoringprogramm

Frühzeitig Einblicke ins spätere Arbeitsleben zu gewinnen und eine Vertrauensperson als Ansprechpartner während des Studiums zu haben – das sind die wesentlichen Ziele des Mentoringprogramms, das Studierenden an der Medizinischen Fakultät geboten wird. Einmal im Jahr treffen sich alle Beteiligten beim Sommerfest am Campus Lehre.

# Gemeinsam lernen und (auch) feiern



Fotos: Claudia Kretels/UKF

Mehr als 300 Studierende (Mentees) und wissenschaftliche Mitarbeiter (Mentoren) lassen sich jedes Jahr von der ganz besonderen Stimmung des Sommerfestes inspirieren. Nach verschiedenen Fachvorträgen im Karan-Hörsaal – in diesem Jahr haben sich die Graduiertenkollegs des UKE vorgestellt – und einer wissenschaftlichen Posterausstellung im Foyer des Campus Lehre findet der gemütliche Teil dann auf dem großen Vorplatz statt. Bei Speis und Trank besteht die Möglichkeit zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch.

Zwei, die das Fest sowohl von Studierenden- als auch von Mentorensseite miterlebt haben, sind Carsten Grohmann und Julian Brätz. Beide waren von 2009 bis 2015 Mentees; seit einigen Monaten geben sie ihre Erfahrungen nun als Mentoren an die Studierenden weiter. „Das Sommerfest ist ein



Julian Brätz (l.)  
und Carsten  
Grohmann



optimaler Treffpunkt; in der angenehmen, ungewungenen Atmosphäre kommen Studierende und Lehrende viel leichter ins Gespräch“, sagt Grohmann, der Mentee bei Prof. Dr. Udo Schumacher, Institut für Anatomie und Experimentelle Morphologie, und bei Prof. Dr. Thomas Eschenhagen, Institut für Experimentelle Pharmakologie, war und jetzt in der Klinik für Augenheilkunde als Arzt und Physiker arbeitet.

„Sie kümmern sich um Ihr Studium. Wir kümmern uns um Sie.“ Mit diesem Slogan bewirbt die Fakultät das Mentoringprogramm für Studierende. „Mit seinem differenzierten, drei Säulen umfassenden An-



Das Sommerfest vor dem Campus Lehre schweißt Mentoren und Mentees noch enger zusammen

satz ist das Programm deutschlandweit einmalig“, sagt Prof. Dr. Dr. Andreas Guse, Prodekan für Lehre der Medizinischen Fakultät. „Es soll Studierenden frühzeitig Einblicke in Klinik und Forschung geben und Ansprechpartner bei studienbezogenen und auch persönlichen Herausforderungen vermitteln.“ Eingerichtet 2009, wird es bereits in der dritten dreijährigen Periode von der Claussen-Simon-Stiftung finanziell gefördert (s. Infokasten rechts).

### Programm steht auf drei Säulen

Das freiwillige extracurriculare Angebot basiert auf drei Säulen:

1. Das allgemeine Mentoringprogramm bietet allen interessierten Studierenden ab dem zweiten Semester die Möglichkeit, von einem Mediziner oder einem anderen Wissenschaftler des UKE in einer Kleingruppe persönlich betreut zu werden, um frühzeitig ein berufliches Netzwerk aufzubauen und bei

der Karriereplanung unterstützt zu werden. Auch fördert das Programm den Erfahrungsaustausch zwischen Studierenden und Lehrenden.

2. Das Mentoringprogramm Plus wurde gezielt für Studierende mit Studienschwierigkeiten entwickelt. Es bietet für maximal zehn Prozent der Studierenden ab dem dritten Semester eine intensive 1:1-Betreuung. Ziel ist es, die persönliche Situation zu reflektieren und insbesondere die Studienanforderungen mit den persönlichen Herausforderungen in Einklang zu bringen.

3. Das forschungsorientierte Programm für exzellente Studierende richtet sich an besonders talentierte Studierende nach dem dritten Semester, die ein hohes Forschungsinteresse haben. In Kooperation mit den Forschungsschwerpunkten des UKE werden Studierende mit sehr guten Studienleistungen frühzeitig an Spitzenforschung herangeführt und bei der akademischen Karriereplanung unterstützt.



Arzt und Physiker Carsten Grohmann (M.), früher Mentee, leitet jetzt als Mentor seine erste Gruppe



Koordinieren das Mentoringprogramm für Studierende (v.l.): Iris Extra, Jennifer Guse und Ines Heinen

Julian Brätz hat ebenso wie Carsten Grohmann das Programm für exzellente Studierende absolviert. „Besonders hat mir gefallen, dass die Professoren immer ein offenes Ohr für ihre Mentees hatten und mitunter sogar kurzfristig einen Termin ermöglichten. Sie geben gute Hinweise, beraten und unterstützen zum Beispiel bei der Suche nach einem geeigneten Promotionsthema.“ Brätz selbst war Mentee bei Prof. Dr. Karsten Sydow, damals Oberarzt und heute stellvertretender Leiter der Klinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie im Universitären Herzzentrum (UHZ). Sydow hat den Weg seines früheren Schützlings maßgeblich mitbestimmt, denn heute arbeitet Brätz als Arzt auf der Intermediate Care Station des UHZ mit herzinsuffizienten Patienten.

### Wissenschaftliches Monitoring

Das für Studierende und Dozenten freiwillige Mentoringprogramm hat sich in den vergangenen Jahren einen festen Platz in der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im UKE gesichert. Der eigene Anspruch daran ist hoch, betont Prof. Guse. „Alle Teile des Programms werden zur Qualitätssicherung und kontinuierlichen Weiterentwicklung von einem wissenschaftlichen Monitoring begleitet.“ Dessen Auswertung und die Koordination des umfangreichen Programms liegt in Händen von Jennifer Guse und Ines Heinen, Institut für Medizinische Psychologie, sowie von Iris Extra aus dem Institut für Biochemie und Molekulare Zellbiologie. Für alle Fragen ist das Team per E-Mail erreichbar unter [mentorenprogramm@uke.de](mailto:mentorenprogramm@uke.de). Online gibt's weitere Infos unter [www.uke.de](http://www.uke.de) „Studium & Lehre“.

Was nun hat Julian Brätz und Carsten Grohmann dazu bewogen, trotz beruflicher Beanspruchung Freizeit zu opfern und selbst Mentor zu werden? „Ich habe viel gewonnen damals, davon will ich jetzt gerne etwas weitergeben“, sagt Grohmann. Die praktischen Einblicke in Klinik und Forschung haben seine Identifikation mit dem UKE gestärkt. „Außerdem haben wir uns als Gruppe einmal pro Semester auch außerhalb der Uni getroffen.“ Sein persönliches Highlight: ein gemeinsamer Weihnachtsmarktbesuch. Ähnliches plant er jetzt auch für seine Gruppe.

### Stiftung fördert Mentoring

Bereits im siebten Jahr unterstützt die Hamburger Claussen-Simon-Stiftung das Mentoringprogramm der Medizinischen Fakultät. „Die Fördersumme beläuft sich mittlerweile auf mehr als eine Million Euro“, freut sich der Prodekan für Lehre Prof. Dr. Dr. Andreas Guse. „Ohne die großzügigen Zuwendungen der Stiftung wäre die Umsetzung eines solchen Programms an einer Universität nicht möglich.“

Die Claussen-Simon-Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Wissenschaft, Forschung und Bildung sowie Kunst und Kultur zu fördern. Die Stiftung unterstützt talentierte junge Menschen durch finanzielle und ideale Förderungen auf allen Etappen ihrer schulischen, akademischen, professionellen und persönlichen Entwicklung. Stifter sind Georg W. Claussen (1912–2013), langjähriger Vorstandsvorsitzender der Beiersdorf AG, und Ebba Simon (1906–1999), Ehefrau des Beiersdorf-Vorstandsmitglieds Dr. Alfred Simon.



Prof. Andreas Guse (2. v.l.) mit dem Stiftungsvorstand (v.l.) Christian Wolfgang Claussen, Peter Kleinschmidt und Georg Joachim Claussen (Vorstandsvorsitzender)

# Respekt Verhaltenskodex

Wertschätzung  
Konzentration

# Interaktion

Handys

# Erscheinungsbild Patienten

Fotos Essen  
Sonderregelungen

# Lehrveranstaltungen

Studierende und Lehrende verabschieden Verhaltenskodex

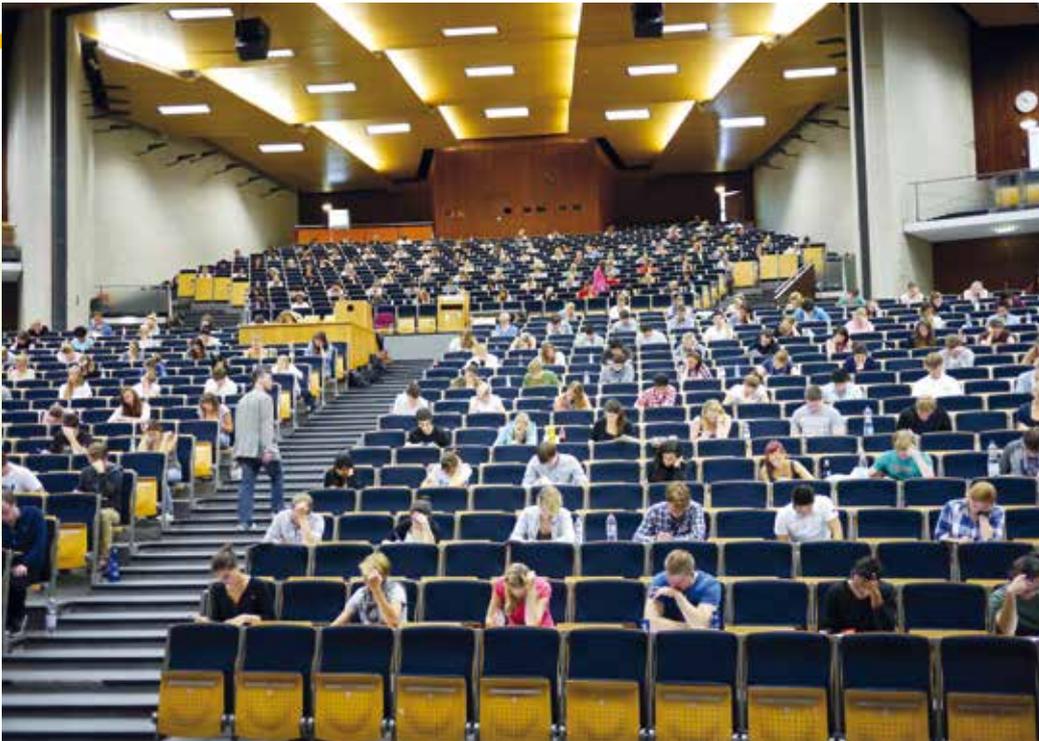
## Handy und Käsebrot sind tabu

Mit einem „coffee to go“ in der einen und zwei Käsebrötchen in der anderen Hand ins Seminar – das geht an der Medizinischen Fakultät ab sofort nicht mehr. Studierende und Lehrende haben gemeinsam einen Kodex verabschiedet, der Verhaltensgrundsätze für alle Beteiligten festschreibt. Essen, Trinken und Handys sind jetzt tabu.

„Wir haben damit festgeschrieben, was ohnehin Maßgabe unseres guten gemeinsamen Miteinanders war“, erklärt Prof. Dr. Dr. Andreas Guse, Prodekan für Lehre. „Es gab in den vergangenen Semestern mitunter unzufriedene Stimmen über das Verhalten Einzelner. Das wollten wir proaktiv angehen und verbessern.“ In einem engen Abstimmungsprozess habe eine Arbeitsgruppe aus Lehrenden und Studierenden einen „Verhaltenskodex Lehre“ erarbeitet, der jetzt zum Wintersemester 2016/17 in Kraft treten werde, so Guse. „Wir sind überzeugt, dass er weiter zu dem guten Lehr- und Lernklima an unserer Fakultät beiträgt, von dem wir alle profitieren.“

Das sind die wesentlichen Punkte des gemeinsam verabschiedeten Verhaltenskodexes:

- Handys und Smartphones sind während der Lehrveranstaltung untersagt (ausgenommen Dozierende in der Patientenversorgung).
- Essen während der Lehrveranstaltung ist untersagt, bei Veranstaltungen mit Patientenbeteiligung auch das Trinken.
- Auf ein angemessenes und gepflegtes äußeres Erscheinungsbild ist bei Veranstaltungen mit Patienten zu achten.
- Lehrende und Studierende haben pünktlich zu erscheinen.
- Sie sind bei Lehrveranstaltungen aufmerksam, konzentrieren sich und beteiligen sich aktiv.
- Die Nutzung von Tablets und Notebooks beschränkt sich auf das absolut Notwendige.
- Fotos, Film- und Videoaufnahmen während der Lehrveranstaltung sind untersagt.



Psychosoziale Kompetenz kann auch schriftlich geprüft werden: 1076 Studienbewerber haben am HAM-SJT teilgenommen

Lehren und lernen@UKE.de

## Digitales Studium

Die Nutzung elektronischer Medien in der Lehre hat im UKE Tradition: Bereits 2006 ging die digitale Lernplattform Mephisto (Medizinisches eLearning-Portal Hamburg) online, die Studierenden wie Lehrenden Unterrichtsskripte und virtuelle Patienten zur Verfügung stellt und bei der Unterrichtsorganisation hilft. Mit Einführung des Modellstudiengangs iMED hat Mephisto zwei jüngere Geschwister bekommen: iMED-Textbook und iMED-Campus. iMED-Textbook bildet als elektronische Lernplattform den fachübergreifenden Ansatz von iMED ab. iMED-Campus hat die Verwaltung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen vereinfacht und transparenter gemacht. So erhalten die Studierenden individuelle elektronische Stundenpläne, in denen sie die Lernziele einzelner Lehrveranstaltungen direkt abrufen können. Die IT-Arbeitsgruppe im Prodekanat für Lehre arbeitet kontinuierlich an weiteren Verbesserungen. Ab dem Wintersemester profitieren auch Studierende und Lehrende der Zahnmedizin von iMED-Campus, dann geht das Schwesterprogramm für den Studiengang Zahnmedizin an den Start.

Psychosoziale Kompetenzen

## Auswahlverfahren

In diesem Jahr haben die ersten Studienplatzbewerber ihre psychosozialen Kompetenzen auch in einem schriftlichen Test unter Beweis gestellt. In dem von der AG Auswahlverfahren entwickelten Situational Judgement Test (SJT) werden kurze Szenarien aus dem Alltag von Studierenden oder Ärzten beschrieben und unterschiedliche Handlungsoptionen bewertet. „In diesem Jahr war die Teilnahme am HAM-SJT noch freiwillig. In Zukunft könnten alle Bewerber verpflichtend im HAM-SJT geprüft werden“, erläutert Prof. Dr. Wolfgang Hampe, Leiter der AG Auswahlverfahren. Der Test wurde entwickelt, um auch bei einer großen Bewerberzahl die psychosozialen Kompetenzen vergleichbar messen zu können. Insgesamt haben sich in diesem Jahr 2481 Abiturienten um einen Medizinstudienplatz im UKE beworben. Neben dem gängigen Naturwissenschaftstest HAM-Nat mussten 200 dieser Bewerber auch in Einzel- und Gruppeninterviews ihre psychosozialen Kompetenzen (HAM-Int) unter Beweis stellen. Dieser Test bleibt unabhängig von der Einführung von HAM-SJT erhalten.

Lehre in der Kinder- und Jugendmedizin

# „Kinder sind tolle Patienten“

Alle freuen sich aufs neue Kinder-UKE. Doch auch in der jetzigen Klinik sorgen die Lehrenden dafür, Medizin-Studierende optimal auf die Versorgung von Kindern und Jugendlichen vorzubereiten – in Vorlesungen und Seminaren sowie in praktischen Übungen am Krankenhausbett.

Dass sie sich auf Pädiatrie spezialisieren würde, entschied Johanna Steingröver im dritten Semester ihres Medizinstudiums während einer praktischen Unterrichtseinheit am Krankenhausbett. Ihre damalige Patientin? Ein kleines Mädchen mit gebrochenem Arm, der gerichtet und eingegipst werden musste. „Es brauchte etwas Zeit, bis ich das Vertrauen der Kleinen gewinnen konnte. Dann zu sehen, wie sie sich über ihren Gipsarm freute und einfach weiter spielte, hat meine Begeisterung für die Kinderheilkunde geweckt“, erinnert sich die 25-Jährige, die den Modellstudiengang iMED des UKE absolviert.

„Kinder sind tolle Patienten“, bestätigt Dr. Patrick Brust, der jüngst sein Studium abschloss und seit Anfang Juli auf Station 2 der Kinderklinik des UKE arbeitet. Was ihn an der Pädiatrie neben der Interaktion mit Kindern und Jugendlichen reizt, ist die Interdisziplinarität des Fachs. „Die Kinderheilkunde



Medizinstudentin Johanna Steingröver bei ihren Forschungen

Ohne Stress: Dr. Patrick Brust (l.) und Dr. Jun Oh nehmen sich bei der Visite stets Zeit für ihre jungen Patienten



hat zahlreiche Schnittpunkte mit anderen medizinischen Fachrichtungen von der Kardiologie über die Nephrologie bis hin zur Neurologie und bietet daher eine enorme Vielfalt“, so Dr. Brust. Eine besondere Herausforderung bestehe darin, die im Studium erlernte Erwachsenenmedizin auf ein Fach zu komprimieren und eigene Methoden zur Diagnostik und Therapie zu entwickeln.

### Mit Herz und Verstand

„Das Besondere in der Kinderheilkunde sind unsere Patienten – ganz unabhängig von der Erkrankung“, betont Dr. Jun Oh, Ärztlicher Leiter der Pädiatrischen Nephrologie und Lehrbeauftragter der Kinder- und Jugendmedizin. Um Patienten vom Säugling bis zum jungen Erwachsenen altersgemäß zu begegnen und zu versorgen, liege der Fokus der Lehre im richtigen Umgang mit dieser sensiblen Patientengruppe. Hinzu kommen die kinderspezifischen Erkrankungen wie typische Kinderkrankheiten, genetische und Stoffwechselerkrankungen sowie Wachstumsstörungen und Herzproblematiken. „Hier ist es Aufgabe der Lehre, Studierende an eine andere Art der Anamnese und Untersuchung heranzuführen“, erläutert Dr. Oh. Gerade bei jüngeren Kindern äußerten sich manche Erkrankungen mit anderen Symptomen als bei Erwachsenen; zudem benötigten sie eine altersgemäße Therapie. Bei den Studierenden ist das Wahlpflichtfach „Pädiatrie“ äußerst beliebt. Pro Modul können 20 angehende Mediziner in den sogenannten Second Track aufgenommen werden; die Anmeldezahlen sind teils dreimal so hoch.

Johanna Steingröver hat ihren Fokus auf die Kinderheilkunde gelegt. Für ihre Doktorarbeit zum Thema „pädiatrische Nephrologie“ nahm sie sich eine anderthalbjährige Auszeit vom Studium. Auch Dr. Patrick Brust hat vor, Klinik und Forschung in seiner neuen Rolle als Assistenzarzt zu verknüpfen. Warum er sich auf die Versorgung von jungen Patienten freut? „Weil sie eine so optimistische Sicht auf die Welt haben – das hilft uns, sie zu heilen.“

## Schwarzenbeker gründen Spendenverein Biker fahren für Kinder



Klinikdirektorin Prof. Muntau freut sich über die Spende

Die Kinderaugen leuchteten, als rund 50 knatternde Motorräder des Vereins „Biker fahren für Kinder“ vor der Kinderklinik haltmachten, um Leiterin Prof. Dr. Ania C. Muntau einen Spendenscheck in Höhe von 1700 Euro zu übergeben. Seit Mai dieses Jahres sammelt die Gruppe auf ihren Touren Geld für den Neubau des Kinder-UKE. Viele kleine Patienten durften anschließend auf den blank geputzten Maschinen Platz nehmen und sich zur Baustelle der neuen Kinderklinik chauffieren lassen.

**KINDER-UKE**



„Ich freue mich auf die neue Kinderklinik, weil die moderne, gut vernetzte Arbeitsumgebung die Versorgung schwerkranker Patienten erleichtern wird. Für die Lehre freue ich mich über den integrierten Kinderklinik-Hörsaal.“

Dr. Dorothee Krebs-Schmitt,  
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin





*Ich teile mir meine Leitungsaufgabe mit einer anderen Mutter. Das habe ich nicht zuletzt meinem Chef zu verdanken, der offen für neue Wege ist.“*

**Iris Bertgen, Stationsleiterin Intensiv**



UKE INside: Umfrage

## „So familienfreundlich sind wir“

Im Juni ist das UKE wie berichtet vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend als familienfreundlichstes Unternehmen ausgezeichnet worden. Anlass, UKE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter selbst zu fragen, wie familienfreundlich sie das UKE finden.



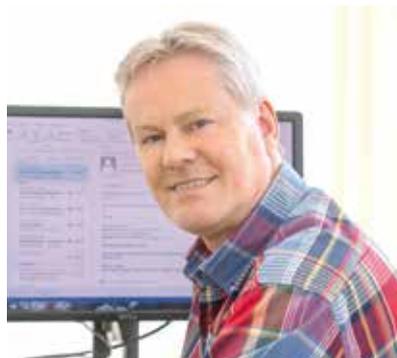
Macht möglich, was geht: Personalleiter Michael van Loo

Flexible Arbeitszeitmodelle, Kita, Notfall- und Ferienbetreuung, vergünstigte Schülerreisen, Betreuungszuschuss, Beratung bei der Pflege von Angehörigen, oder Home Office – das Spektrum der familienfreundlichen Angebote im UKE ist groß. „Wir schauen uns die individuelle Situation der Beschäftigten an und machen dann das möglich, was geht“, betont Michael van Loo, Geschäftsbereichsleiter Personal, Recht und Organisation (GB PRO). „Es geht uns darum, eine dauerhafte Identifikation der Mitarbeiter mit dem UKE zu schaffen und als Arbeitgeber attraktiv zu sein“, so van Loo weiter.



*Zu Hause kann ich konzentrierter und effizienter die Aufgaben wahrnehmen, die ich großteils am PC erledigen kann.“*

**Wolfgang Elias, Assistenz kaufm. Zentrumsleitung Kopf- und Neurozentrum**



Übrigens: Die Voraussetzungen für Home Office können jetzt über das vereinfachte Antragsformular im Intranet geprüft werden.



*Die Zeit, die ich mit meinen Kindern haben kann, ist die beste Zeit. Daher habe ich Elternzeit genommen und arbeite nun in Teilzeit.“*

**Dr. Lars Nawrath, leitender Anästhesist**



*Während meiner Elternzeit wurde ich befördert. Dass das UKE Karrieren von Müttern unterstützt, finde ich bemerkenswert.“*

**Nicole Fürstenberg, Teamleiterin Personal**



*Ohne die Notfallbetreuung hätte ich während des Hortstreiks eine Woche Urlaub nehmen müssen, um bei meinem Sohn sein zu können.“*

**Sabine Vidal, Medizinisch-technische Assistentin**



*Ich möchte trotz Arbeit meine Eltern gut versorgt wissen. Ob Kurse oder das Ausfüllen von Anträgen – der Sozialdienst leistet konkrete Hilfe.“*

**Kerstin Schomaker, Universitäres Herzzentrum**



Im Fritz Schumacher-Haus befand sich früher unter anderem die Pathologie, heute beherbergt es das Museum

Fritz Schumacher-Haus

# Geschichte erleben

Das Medizinhistorische Museum verbindet Forschung und Lehre. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter viele Ehrenamtliche, erwecken hier Medizingeschichte zum Leben.

Seit der Eröffnung des Museums im Oktober 2013 hat sich im Fritz Schumacher-Haus viel verändert. „Die Restauration des kleinen Sektionssaals wurde fertig, nun ist das Ensemble aus kleinem und großem Saal wieder komplett“, erklärt Museumsdirektor (komm.) Prof. Dr. Philipp Osten. Der renovierte Moulagenraum im Keller ist Depot und Lernort zugleich. „An den Wachsnachbildungen erkrankter Körperteile üben Studierende Fallbeschreibungen“, sagt Kurator Henrik Eßler. Neben Historikern sind im Museum auch Ärzte, Pflegekräfte und Ehrenamtliche tätig. Der Freundes- und Förderkreis des UKE unterstützt es seit Anbeginn. Sein ehemaliger Leiter Prof. Dr. Adolf-Friedrich Holstein hat maßgeblich zur Gründung beigetragen und forscht bis heute zu medizinhistorischen Themen.



Das Museumsteam im kleinen Sektionssaal (o.) – Prof. Philipp Osten (l.) mit Kurator Henrik Eßler

In der Sonderausstellung erleben Kinder und Jugendliche Medizingeschichte zum Anfassen





Museumsmitarbeiterin Ruth Dreyer-Rodewald mit den historischen Plänen des Gebäudes



Das Museum beherbergt auch eine große Anzahl an alten Röntgenaufnahmen

Der kleine Sektionsaal wurde nach Originalplänen restauriert und erstrahlt heute in neuem Glanz

Sonntags um 15 Uhr gibt es eine öffentliche Führung. Weitere Infos: [www.uke.de/medizinhistorisches-museum](http://www.uke.de/medizinhistorisches-museum)



Lern- und Lehrort: Henrik Eßler im Moulagenraum des Schumacher-Hauses



Das Museum zeigt, mit welchen medizinischen Instrumenten Menschen früher behandelt wurden

Sonderausstellung: Gegenstände, die von Kindern verschluckt und im UKE ans Tageslicht geholt wurden



Team-Notfall-Training (TNT) für Ärzte und Pflegekräfte

# Jede Minute zählt

Für alle medizinischen Mitarbeiter gibt es seit dem 1. September ein verpflichtendes Reanimationstraining, das alle zwei Jahre wiederholt werden muss. Ziel ist es, im Fall der Fälle lebensrettende Maßnahmen schnell und sicher einleiten zu können.



Dr. Malte Issleib (M.) beobachtet die Reanimationsübung bei den Einführungstagen Anfang September

„Im UKE braucht der klinikinterne Rettungsdienst, das Notfallteam der Klinik für Anästhesiologie, drei bis vier Minuten bis zum Einsatzort. Bei einem Herzkreislaufstillstand entscheiden die ersten Minuten

der Behandlung über die Chance zur vollständigen Genesung. Möglichst jeder Mitarbeiter des UKE sollte deshalb in der Lage sein, schnell, effektiv und professionell eine Herzlungenwiederbelebung durchführen zu können“, erläutert Dr. Malte Issleib, der vom Vorstand eingesetzte Reanimationsbeauftragte des UKE.

## Für Ärzte und Pflegekräfte verpflichtend

Team-Notfall-Training heißt das in Zusammenarbeit mit der Akademie für Bildung und Karriere (ABK) eingeführte Reanimationstraining, das ab sofort für UKE-Beschäftigte aus dem medizinischen Bereich alle zwei Jahre verpflichtend ist. Neue Ärzte und Pflegekräfte erhalten zu Beginn ihrer Beschäftigung im Rahmen der Einführungsstage ein TNT.

Unterschieden wird zwischen zwei Kursen: TNT Basic schult in den Basismaßnahmen Herzdruckmassage, Defibrillatornutzung und Maskenbeatmung. Zudem werden Aspekte des effektiven Teamworks und der Kommunikation trainiert. TNT Advanced ist für Mitarbeiter in Hochrisikobereichen wie der ZNA, dem Zentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin und dem UHZ vorgesehen. Hier werden weitergehende Maßnahmen wie Medikamentengabe, Gefäßzugänge und Atemwegssicherung geschult.

„Das Basistraining ist auf Station möglich, findet in aller Regel ab 14 Uhr statt und dauert 90 Minuten. Den Terminplan findet man im Intranet im Fortbildungsangebot der Anästhesiologie“, sagt Dr. Issleib.

Übrigens: Das Reanimationsteam ist im Notfall rund um die Uhr für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der Kurzwahl 20000 telefonisch erreichbar. Kontakt zum TNT-Schulungsteam per E-Mail unter [tnt@uke.de](mailto:tnt@uke.de).

Interdisziplinäres Team behandelt Parkinson-Patienten in neuer Tagesklinik

## Erfolgreicher Start

Seit Mai versorgt ein Team der Klinik und Poliklinik für Neurologie Parkinson-Patienten auch in einer Tagesklinik. Die im Neuen Klinikum (O10) angesiedelte Parkinson-Tagesklinik bietet eine Ergänzung zum stationären und ambulanten Angebot des UKE und ist in dieser Form einzigartig in Deutschland.



Odette Fründt, Prof. Dr. Christian Gerloff, Beate Schönwald, Priv.-Doz. Dr. Carsten Buhmann, Bianca Müller (v.l.)

„Parkinson-Patienten können ambulant oft nicht so intensiv betreut werden, wie es unter Umständen wünschenswert wäre. Bei einem stationären Aufenthalt wiederum fehlt meist der Alltagstest der Therapiekonzepte. Die Lösung bietet unsere neue Tagesklinik“, erklärt deren Leiter, Priv.-Doz. Dr. Carsten Buhmann. In der Tagesklinik werden die Patienten engmaschig betreut. Sie kommen innerhalb von drei Wochen an fünf Tagen in die Klinik. So können die Ärzte sofort reagieren, falls eine Therapie im Alltag nicht richtig greift. „Als Universitätsklinik ist es unsere Aufgabe, Versorgungslücken zu entdecken und zu schließen. Dies ist uns mit der in dieser Form deutschlandweit einzigartigen Parkinson-Tagesklinik gelungen“, sagt Prof. Dr. Christian Gerloff, Leiter der Klinik und Poliklinik für Neurologie.

Für jeden Parkinson-Patienten erstellen die Ärzte und Pflegekräfte mit Schwerpunkt Parkinson einen

individuellen Therapieplan. Neben der medikamentösen Behandlung legt das Team vor allem Wert auf begleitende nicht-medikamentöse Therapien. So gehören auch Physiotherapeuten, Psychologen, Ergotherapeuten und Logopäden zum multiprofessionellen Team der Tagesklinik. An den Nachmittagen können die Parkinson-Patienten zudem Musik- oder Thai-Chi-Kurse ausprobieren. Geplant ist, künftig auch eine Entspannungstherapie anzubieten.

### Schwerpunkt: Tiefe Hirnstimulation

Der Behandlungsschwerpunkt liegt auf besonders schwierig einstellbaren Parkinson-Patienten, insbesondere auf denjenigen, die mit einer Tiefen Hirnstimulation versorgt wurden. Dies ist ein Hirnschrittmacher, der ähnlich einem Herzschrittmacher elektrische Impulse ans Hirn sendet. Seit Mai sind 52 Patienten in der Tagesklinik behandelt worden.

Fußballstars im UKE Athleticum

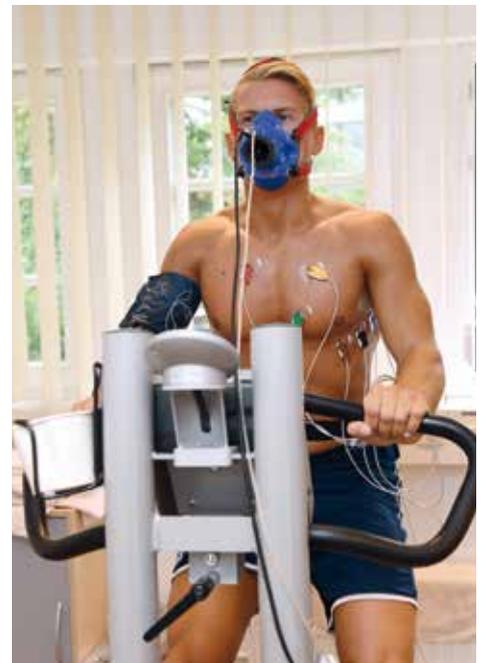
# Fit für die Liga

In der Saisonvorbereitung gaben sich HSV-Stars im UKE Athleticum die Klinke in die Hand; bei den Bundesliga-Kickern stand die professionelle Leistungsdiagnostik an. Auch die UKE-Nachbarn vom SC Victoria nutzten das Angebot des Athleticums.



Muskelkraftmessung von Pierre-Michel Lasoggas Oberschenkeln

Wie fit sind Pierre-Michel Lasogga, Matthias Ostrzolek und Co. vor dem Start in die neue Bundesligasaison? Um das herauszubekommen, schickte das HSV-Trainernteam die gesamte Mannschaft ins Athleticum, wo sie sich vielfältigen Tests, Übungen und Analysen unterziehen mussten. „Unser Team aus Ärzten und Physiotherapeuten betreut seit 2012 sowohl das Erstligateam des HSV als auch die U23 und alle Nachwuchsmannschaften“, erklärt Priv.-Doz. Dr. Götz Welsch, Ärztlicher Leiter des Athleticums und HSV-Mannschaftsarzt in Personalunion. Seit zwei Jahren sind auch die Oberligakicker des SC Victoria, UKE-Nachbarn an der Hohenluft, regelmäßig im Athleticum. „Das Team wird ärztlich und physiotherapeutisch von uns betreut“, sagt die stellvertretende Athleticum-Leiterin Dr. Julia Schmidt.



HSV-Spieler Matthias Ostrzolek bei der Belastungsdiagnostik auf dem Ergometer



Athleticum-Arzt Dr. Percy Marshall beim Vermessen einer Wirbelsäule

Lungenfunktionstest unter Anleitung von Sportwissenschaftler Jonas Schaerk





Ann-Kristin Riebling (links) und Paulina von Harten, Finanzexpertinnen der Hamburger Sparkasse, kümmern sich intensiv um die Geldfragen angestellter Ärzte.

## Die Haspa am UKE Seminare für angestellte Ärzte

Die Hamburger Sparkasse baut ihr Angebot für Mediziner weiter aus. Das Kompetenz-Center Heilberufe bietet neben einer branchenspezifischen Beratung ein umfangreiches Seminarprogramm in Hamburg. Auch in den kommenden Monaten stehen wieder viele interessante Themen an.

Do., 03. 11.2016 (18 Uhr)

### **Zeitmanagement**

Planen Sie Ihre Zeit oder plant die Zeit Sie?

Do., 10.11.2016 (18 Uhr)

### **Steuertipps für angestellte Ärzte**

Vom Arbeitszimmer bis zur Besteuerung von Nebenverdiensten.

Sa., 12.11.2016 (10 -16 Uhr)

### **Existenzgründung, aber richtig!**

Erstklassige Referenten unterstützen Sie in den verschiedenen Themenfeldern einer erfolgreichen Niederlassung.

In Kooperation mit der



Mo., 14.11.2016 (18 Uhr)

### **Die richtige Krankenversicherung für verschiedene Lebenssituationen**

Privat oder gesetzlich? - Welche Versicherungsform passt zu mir?

Do., 17.11.2016 (18 Uhr)

### **Testament - Patientenverfügung - Vorsorgevollmacht**

Vorsorge für die Schicksalsschläge des Lebens.

Di., 22.11.2016 (18 Uhr)

### **Familie und Karriereplanung**

Passt das zusammen? Ja, sehr gut sogar! Ob in der Anstellung oder Niederlassung - was ist der richtige Weg für Ihre Bedürfnisse?

Do., 23.11.2016 (18 Uhr)

### **Haspa Praxisbörse - der Weg zur eigenen Praxis**

Praxiswertermittlungsverfahren und Instrumente bei der Suche.

Anmeldungen und weitere Informationen zu den Seminaren im Internet unter [www.heilberufe.haspa.de](http://www.heilberufe.haspa.de).

[heilberufe.haspa.de](http://heilberufe.haspa.de)



## vorgestellt

### Neu im UKE

**Prof. Dr. Stefan W. Schneider** ist seit dem 1. Oktober neuer Direktor der Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie. Prof. Schneider hat seit 2008 die Sektion für Experimentelle Dermatologie der Universitätsmedizin Mannheim geleitet. Seine Schwerpunkte in Klinik und Forschung liegen in der Onkologie, bei den Immundermatosen, bei Gefäßkrankungen und bei der Erforschung und Therapie chronischer Wunden. Prof. Schneider löst Prof. Dr. Ingrid Moll ab, die zum 30. September in den Ruhestand gegangen ist (s. Seite 25).

### Neue Aufgaben

**Prof. Dr. Dr. Sonja Loges**, Institut für Tumorbiologie und II. Medizinische Klinik, ist zum 1. September auf die W3-Heisenberg-Professur für Experimentelle Krebsforschung berufen worden. Die Professur wird strukturell in der II. Medizinischen Klinik im Onkologischen Zentrum angesiedelt.

### Lehrbefugnis erteilt und zum Privatdozenten ernannt

**Priv.-Doz. Dr. Atiqullah Aziz**, Klinik für Urologie, für das Fach Urologie.

**Priv.-Doz. Dr. Jörg Dirmaier**, Institut für Medizinische Psychologie, für das Fach Medizinische Psychologie und Klinische Psychologie.

**Priv.-Doz. Dr. Katharina Harms-Effenberger**, Institut für Tumorbiologie, für das Fach Experimentelle Onkologie.

**Priv.-Doz. Dr. Fionna Klasen**, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, für das Fach Gesundheitspsychologie und Public Health.

**Priv.-Doz. Dr. Matthias Krause**, Institut für Osteologie und Biomechanik, für das Fach Osteologie und Biomechanik.

**Priv.-Doz. Dr. Philipp Mandel**, Klinik für Urologie, für das Fach Experimentelle Urologie.

**Priv.-Doz. Dr. Matthias Reeh**, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, für das Fach Chirurgie.

**Priv.-Doz. Dr. Hansjörg Thude**, Klinik für Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie, für das Fach Immunologie.

### Ruf erhalten

**Prof. Dr. Tobias Huber**, Medizinische Klinik IV des Universitätsklinikums Freiburg, hat einen Ruf auf die W3-Professur Nephrologie erhalten.

### Ruf angenommen

**Priv.-Doz. Dr. Geraldine Rauch**, Universitätsklinikum Heidelberg, wird zum 1. Januar 2017 auf die W3-Professur für Medizinische Biometrie berufen. Die Stelle ist im Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie loziert und zunächst auf fünf Jahre befristet.

**Prof. Dr. Marcus Altfeld**, Heinrich-Pette-Institut (HPI), wird zum 1. Januar 2017 auf die W3-Professur für Immunologie berufen. Altfeld übernimmt neben seiner bisherigen Position im HPI auch die Leitung des Instituts für Immunologie.

### Ehrenamt

**Prof. Dr. Ania C. Muntau**, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, und **Prof. Dr. Michael Amling**, Institut für Osteologie und Biomechanik, sind in die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina berufen worden.

**Priv.-Doz. Dr. Ingo Schäfer**, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, wurde zum Präsidenten der European Society for Traumatic Stress Studies (ESTSS) für die Jahre 2016 bis 2018 gewählt.

**Dr. Olaf Degen**, Fachbereich Infektiologie (Ambulanzzentrum), ist in die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg gewählt worden.

### Jubiläum

#### 40 Jahre

**Uwe Brandt**, Klinik Logistik Eppendorf (KLE), feierte am 1. September sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Der gelernte Koch ist seit 2005 im Einkauf des UKE beschäftigt.

**Neu  
im UKE**



Stefan W.  
Schneider

**Neue  
Aufgaben**



Sonja Loges

**Priv. Doz.**



Atiqullah Aziz



Jörg Dirmaier



Katharina  
Harms-  
Effenberger



Fionna Klasen



Philipp Mandel



Matthias Reeh



Hansjörg  
Thude

**Jubiläum  
40 Jahre**



Uwe Brandt

**25 Jahre**

**Ute Dominikat**, Institut für Transfusionsmedizin.

**Selda-Sibel Güngör**, Klinik für Gynäkologie.

**Andreas Hammer**, Klinik Logistik Eppendorf (KLE).

**Kathrin Heinze**, Zentrum für Psychosoziale Medizin.

**Hendrik Holzgräbe**, Universitäres Herzzentrum Hamburg (UHZ).

**Dirk Lubrich**, Institut für Neurale Signalverarbeitung.

**Josefa Alvarez Matias**, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.

**Sanda Mihailovic**, Zentrum für Psychosoziale Medizin.

**Tanja Krutky**, Ärztliche Zentralbibliothek.

**Fritz Kutschera**, Werkstatt ZMNH.

**Jana Petersen**, Zentrale OP-Organisation (ZOO).

**gefördert**

**Die Deutsche Forschungsgemeinschaft bewilligte**

**Prof. Dr. Ileana Hanganu-Opatz**, Zentrum für Molekulare Neurobiologie, zusammen mit Prof. Dr. Marc Spehr (RWTH Aachen) 606 218 Euro für das Projekt „Olfaktorische Kontrolle der langreichweitigen Kopplung innerhalb unreifer präfrontal-hippokampal-entorhinaler Netzwerke“.

**Dr. Frederik Flenner**, Institut für Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie, 210 000 Euro für das Projekt „Erforschung der ventrikulären Arrhythmieentwicklung in der hypertrophen Kardiomyopathie in einem Mausmodell und Patientenproben“.

**Dr. André Hajek**, Institut für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung, 63 400 Euro für das Projekt „Informelle Pflege und subjektives Wohlbefinden“.

**Weitere Bewilligungen**

**Dr. Katja von Hoff**, Klinik und Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie, wird von der Deutschen Kinderkrebsstiftung mit 994 636 Euro für das Projekt „SIOP Ependymom II – Internationale

ausgezeichnet



Christos Ganos

verabschiedet



Ingrid Moll

neu erschienen



klinische Studie für die Behandlung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einem Ependymom“ gefördert.

**Prof. Dr. Holger Schulz** und **Dr. Christiane Bleich**, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, werden vom Bundesministerium für Gesundheit für das Projekt „Psychoonkologische Versorgung in Deutschland: Bundesweite Bestandsaufnahme und Analyse“ mit 437 866 Euro gefördert. Zahlreiche weitere Kliniken und Institute des UKE sind in das Projekt integriert.

**Dr. Mike Mösko**, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, wird im Projekt „ZwischenSprachen – Qualitätsstandards zur Qualifizierung von Sprachmittlern in der sozialen Arbeit mit Flüchtlingen“ vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union mit 294 999 Euro gefördert.

**Prof. Dr. Karin Oechsle**, II. Medizinische Klinik, **Prof. Dr. Holger Schulz** und **Dr. Frank Schulz-Kindermann**, beide Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, werden von der Deutschen Krebshilfe mit 237 850 Euro für das Projekt „Bedürfnisse, Symptome und Problemstellungen von Patienten in der spezialisierten ambulanten und stationären Palliativversorgung bei flächendeckender Umsetzung am Beispiel von Hamburg“ gefördert.

**Dr. Isabelle Scholl**, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, wird vom Commonwealth Fund und der B. Braun-Stiftung mit insgesamt 230 000 Dollar für das Projekt „Enhancing the Implementation of Shared Decision-making in Cancer Care

through Solutions that Address Organizational-level Barriers“ gefördert.

**Prof. Dr. Hans Joachim Seitz**, Südost-Europa-Kooperation des UKE, hat in Zusammenarbeit mit **Prof. Dr. Bernhard Fleischer**, Institut für Immunologie, und weiteren Kollegen insgesamt 95 000 Euro bei deutschen und europäischen Institutionen für die Förderung des wissenschaftlichen und medizinischen Nachwuchses in Südost-Europa eingeworben.

ausgezeichnet

**Dr. Christos Ganos**, Klinik für Neurologie, ist für sein Projekt „Die Rolle von Dopamin bei Intentionswahrnehmung einer willentlichen Handlung“ von der Deutschen Parkinson Gesellschaft (DPG) mit einer DPG-Nachwuchsförderung in Höhe von 25 000 Euro ausgezeichnet worden.

paper of the month

**Dr. Nicola Tomas**, **Dr. Elion Hoxha**, **Dr. Catherine Meyer-Schwesinger** und **Prof. Dr. Rolf A. K. Stahl**, alle III. Medizinische Klinik, sind für ihre im Journal of Clinical Investigation publizierte Arbeit „Autoantibodies against thrombospondin type 1 domain-containing

7A induce membranous nephropathy“ mit dem Paper of the Month (Juli) ausgezeichnet worden.

**Prof. Dr. Bernd Löwe**, Institut und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie, **Prof. Dr. Ansgar Lohse**, I. Medizinische Klinik, und vier weitere Kollegen aus dem UKE sind für ihre im Journal of Gastroenterology erschienene aktuelle Publikation „The Development of Irritable Bowel Syndrome: A Prospective Community-Based Cohort Study“ mit dem Paper of the Month für den Monat August ausgezeichnet worden.

## neu erschienen

**Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus**, Dekan der Medizinischen Fakultät, und **Prof. Dr. Anja Mehnert**, Universität Leipzig (bis 2012 Institut für Medizinische Psychologie des UKE): Handbuch Psychoonkologie, 762 Seiten, Hogrefe Verlag, 89,95 Euro.

## verstorben

**Hanna Nebelsieck**, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik. Wir vermissen Hanna Nebelsieck, die engagierte und begabte junge Ärztin unserer Klinik. Seit 2009 hat sie unser ärztlich-therapeutisches Team bereichert. Ihre Einfühlung für psychisch kranke Kinder und ihre Eltern war immer besonders. Sie hatte einen Blick für diejenigen, die nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens standen. Nun ist Hanna Nebelsieck am 23. August nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 34 Jahren gestorben. Unsere Gedanken gelten Lutz Reinecke, ihrem Ehemann, und Emilia, ihrer Tochter. Hanna Nebelsieck fehlt uns.

**Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort und das Team der Kinder- und Jugendpsychiatrie**

## verabschiedet

Nachdem sie über 19 Jahre die Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Andrologie geleitet hat, verlässt Prof. Dr. Ingrid Moll mit Vollendung des 65. Lebensjahres das UKE. Sie wurde 1997 aus Mannheim nach Hamburg berufen und hat hier eine moderne neue Führungskultur etabliert. In die Jahre ihrer Leitung fielen zahlreiche bauliche Maßnahmen, Umzüge und Strukturänderungen. Trotz dieser Veränderungen zeigte die Klinik unter ihrer Leitung eine positive Wirtschaftsbilanz.

Über ihre Tätigkeit als Klinikdirektorin hinaus war sie Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Zentralinstituts für Arbeitsmedizin und Maritime Medizin (das sie auch fünf Monate kommissarisch leitete) und langjähriges Mitglied der Ethikkommission der Ärztekammer. Ein besonderes Anliegen war ihr die Forschung. Sie hat sich um die Bedeutung der Cytokeratine für die Diagnostik und um die Biologie der Merkelzellen und die Entstehung und Pathogenese der Merkelzellkarzinome verdient gemacht.

Prof. Moll hatte immer ein offenes Ohr für die Belange ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und förderte deren Eigenständigkeit. Für die Zukunft, liebe Frau Prof. Moll, wünschen wir Ihnen alles Gute und viel Freude beim Verfolgen Ihrer Interessen.

**Das Team der Klinik für Dermatologie**



Das Team der Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Andrologie zum Abschied von Prof. Dr. Ingrid Moll



Blumen für Anke Wetzel, Ambulante Physiotherapie, von Jacqueline Gorni aus der Klinik für Unfallchirurgie



Marita Siefert (l.) überreicht Dr. Philip Kunkel den Blumengruß; Patientin Rebekka und Mutter Sybille freuen sich

## Blumengruß des Monats

# „Ein ganz toller Job!“

### Kolleginnen und Kollegen sagen „Danke!“ für Unterstützung

Bei Anke Wetzel und ihren Kolleginnen im Tresenbereich der Ambulanten Physiotherapie ist jeden Tag viel los. Ungezählte persönliche und telefonische Patientenkontakte erfordern ein Höchstmaß an Konzentration. „Frau Wetzel macht einen ganz tollen Job, ist immer geduldig und ausgesprochen freundlich. Dafür hat sie einen Blumenstrauß verdient“, sagt Jacqueline Gorni aus dem Chefsekretariat der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie.

Dr. Philip Kunkel, Neurochirurg im Altonaer Kinderkrankenhaus (AKK), versorgt im AKK insbesondere Frühgeburten mit langfristige Versorgungsbefehl. „In seiner Gegenwart wird meine fünfjährige Nichte Rebekka ganz

ruhig, hört ihm zu und lässt die notwendigen Behandlungen über sich ergehen“, sagt Marita Siefert aus dem Geschäftsbereich Personal, Recht und Organisation. Auch für ihre Schwester Sybille Hische und deren Ehemann Markus hat der Oberarzt immer ein offenes Ohr.

### So sagen Sie „Danke“

Schreiben Sie eine E-Mail an [uke-news@uke.de](mailto:uke-news@uke.de) und sagen Sie uns, bei welcher Kollegin oder welchem Kollegen Sie sich bedanken möchten, gern mit kurzer Begründung. Die Gewinner werden ausgelost und hier vorgestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gestiftet werden die Blumen von Callabar in der Ladenpassage (O10). Wir wünschen viel Glück!

### Anzeige

## COPY und SERVICE im UKE

Die Druck-Spezialisten für Klinik, Praxis, Studium und medizinische Einrichtungen

**Bindungen**

**Stempel**

**Plakate**

**Kopien und Druck** in s/w und Farbe bis A0, **Digitaldruck**, **Offsetdruck**, Weiterverarbeitung, **Laminieren** bis A0, **Ringel-**, **Steelbook-** und **Leimbindung** der Dissertation und Habilitation, **Scannen** und **Digitalisierung** von Plänen, Fotos, Dias und Röntgenaufnahmen bis A0, **Visitenkarten**, Mailings, Fax-Service, PC-Arbeiten, **Textil- und Foliendruck**, **Materialien für Medizin - und Zahnmedizin - Studium, Lehre und Forschung**, **Stempelherstellung**, **Gross-Foto- und Posterdruck**, **InternetLounge** und **Hermes Paket-Shop**, KFZ- und Werbebeschriftungen, und vieles mehr....

**Studenten-Service**

**Textil-Druck**

**CopyShop Mo - Fr 9 - 17 Uhr im Haus O 61**

Coffee To Go, Snacks, Getränke, u.m.

**Tel: 411 60 60-12**

**www.osterkuss.de** Martinistr.52, im UKE, Haus O 61

TEL.: 040 / 411 60 60 10 FAX: 040 / 411 60 60 11 [copy@osterkuss.de](mailto:copy@osterkuss.de)

OSTERKUSS|S| gGmbH ist ein Integrationsunternehmen gem. § 132 SGB IX.  
Aufgabe ist es, Arbeitsplätze für Menschen mit Vermittlungshindernissen zu schaffen.

## Impressum

Herausgeber:  
Vorstand des Universitätsklinikums  
Hamburg-Eppendorf (verantwortlich)  
Martinistraße 52, 20246 Hamburg  
Redaktion und Anzeigen:  
GB Unternehmenskommunikation  
Redaktion: Uwe Groenewold (Leitung),  
Kathrin Thomsen, Berit Warschatz  
Autoren: Thilko Carstens, Nicole Sénégas-Wulf,  
Tel.: (0 40) 7410-56061, Fax: (0 40) 7410-54932  
E-Mail: [ukenews@uke.de](mailto:ukenews@uke.de)  
Gestaltung: Ulrike Hemme  
Lektorat: Berit Sörensen  
Titelbild: Claudia Ketels  
Fotos: Dagmar Claußen, Claudia Ketels,  
Axel Kirchhof, Felizitas Tomrlin  
Druck: Hartung Druck + Medien GmbH  
Asbrookdamm 38, 22115 Hamburg  
Auflage: 6500 Exemplare  
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme  
in Onlinedienste und Internet sowie  
Vervielfältigung auf Datenträgern nur mit  
Genehmigung des Herausgebers.

Weiterentwicklung von [www.psychenet.de](http://www.psychenet.de)

## Bald bundesweit: Vom UKE ins ganze Land

Das von UKE-Experten initiierte Internetportal [www.psychenet.de](http://www.psychenet.de) wird weiterentwickelt. Kooperationspartner ist die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde.

Künftig werden alle News und Informationen zum Hilfesystem des Portals [www.psychenet.de](http://www.psychenet.de) auf das gesamte Bundesgebiet ausgeweitet. „Das Konzept ist entwickelt, die Freischaltung der Seite erfolgt im Oktober“, sagt Prof. Dr. Dr. Martin Härter, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, der [www.psychenet.de](http://www.psychenet.de) maßgeblich entwickelt hat.

Zugleich werden Beschreibungen weiterer psychischer Erkrankungen erstellt und die Darstellung des Portals wird für mobile Endgeräte optimiert. Unterstützt wird diese Weiterentwicklung seit Mai mit einer Spende der DGPPN für zwei Jahre.

Auf dem Internetportal [www.psychenet.de](http://www.psychenet.de) können sich Menschen

mit psychischen Erkrankungen, Angehörige und Experten über häufige psychische Erkrankungen informieren. Der Großteil der Informationen ist auch in englischer und türkischer Sprache verfügbar. Bisher ist das Portal, das pro Monat mehr als 70 000 Besuche verzeichnet, auf die Hamburger Region spezialisiert.

Das Internetportal ist Teil des Hamburger Netzes psychische Gesundheit, das von 2011 bis 2015 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert worden ist. Im Rahmen der jetzigen Weiterentwicklung wird die Dachmarke in „psychenet – Netz psychischer Gesundheit“ umbenannt.

Anzeige



### Willkommen in der Zahnklinik – Ihrer Zahnarztpraxis im UKE Wo Universitäre Spitzenmedizin auf langjährige Erfahrung trifft – auch für Ihre Zähne!

Unter einem Dach finden Sie in der Zahnklinik ein Kompetenzteam von Fachzahnärzten und zahnmedizinischen Spezialisten aller Fachrichtungen in enger Zusammenarbeit.

**Ihre persönliche Zahnärztin und ihr persönlicher Zahnarzt erwarten Sie mit folgendem Leistungsangebot:**  
Vorsorgeuntersuchungen (Bonusheft) | Prophylaxe | Ästhetische Füllungstherapie | Parodontologie | Zahnersatz | Implantologie | Funktionsdiagnostik und -therapie | Kieferorthopädie

**Sie finden uns auf dem UKE-Gelände, Gebäude Ost 58.**

**Telefon 040 7410-25000 | [www.uke.de/zahnklinik](http://www.uke.de/zahnklinik)**



## Fürs Kinder-UKE Sportlich!

Strahlender Sonnenschein, begeisterte Besucher und leistungsstarke Läufer: Der 2. Benefizlauf für die neue Kinderklinik war ein voller Erfolg! Hexe, Sams und Superman waren auch auf der Strecke, „Udo Lindenberg“ ließ sich Kaffee und Kuchen schmecken und die Schnellsten liefen 26 Kilometer in zwei Stunden. Alle Infos, viele Fotos: [www.kinder-uke.de](http://www.kinder-uke.de).



Senatorin Katharina Fegebank (r.) und Klinikleiterin Prof. Dr. Ania C. Muntau schickten die Läufer um Rainer Schoppik (r.) und Joachim Pröllß auf die Strecke



Anzeige

**Maßgeschneiderte  
Produkte - mit bis zu  
35% Rabatt für  
Beschäftigte im UKE!**

Sie haben Fragen zur betrieblichen Altersvorsorge? Sie interessieren sich für eine Kfz-, Privathaftpflicht-, Hausrat-, oder Wohngebäudeversicherung? – Lassen Sie Ihre Versicherungen kostenlos und unverbindlich von uns vergleichen.

**Lernen Sie uns persönlich kennen und profitieren Sie als UKE-Mitarbeiter/in von attraktiven Rabatten und Aktionsangeboten.**

Rufen Sie uns an – wir haben sicher die passende Lösung für Sie!



**DBV Deutsche Beamtenversicherung AG**  
AXA Versicherungsbüro **Giancarlo Calcagnile**  
Papenreye 22, 22453 Hamburg  
Tel.: 040 58978635, Fax: 040 58978741  
[giancarlo.calcagnile@dbv.de](mailto:giancarlo.calcagnile@dbv.de)



Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Ein Unternehmen der AXA Gruppe

Minimalinvasive Mitralklappenrekonstruktion im UHZ

## 750. MitraClip-Implantation

Ein Ärzte-Team des Universitären Herzzentrums (UHZ) hat zum 750. Mal ein sogenanntes MitraClip-System erfolgreich implantiert und damit eine Mitralklappeninsuffizienz behandelt.

Die Mitralklappe ist eine der vier Klappen des Herzens. Sie besteht aus zwei Segeln und verhindert den Rückfluss von Blut aus der linken Herzkammer in den linken Vorhof. Schließt die Klappe nicht mehr richtig, spricht man von einer Mitralklappeninsuffizienz. Patienten mit einem hohen operativen Risiko setzt der behandelnde

Arzt einen kleinen Clip am schlagenden Herzen zwischen die beiden Segel der Mitralklappe, ohne den Brustraum chirurgisch zu öffnen und ohne eine Herz-Lungen-Maschine einzusetzen. Er gelangt bei diesem minimalinvasiven Verfahren über eine Leistenvene bis in das linke Herz, wo der Clip unter Ultraschallsteuerung platziert wird. „Das MitraClip-Verfahren wurde in Europa zuerst am UHZ angewendet, seither sind hier weltweit die meisten Patienten behandelt worden“, sagt Priv.-Doz. Dr. Edith Lubos, Klinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie.

5125 Euro für NCL-Kinder

## Benefiz-Veranstaltung mit Auktion

Auf Initiative des Vereins Freunde der Kinderklinik des UK Ependorf fand die Benefiz-Veranstaltung „DAS HAT ART“ mit einer Versteigerung zugunsten der Neuronale-Ceroid-Lipofuszinosen- und Leukodystrophie-Fachabteilung des UKE statt. Mit der Versteigerung von Gemälden der Künstlerin Karin Schlüter wurden 5125 Euro erzielt. Mehr als 50 Kunstfreunde, Sponsoren und Interessierte nahmen an der Veranstaltung teil, bei der Dr. Angela Schulz aus der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin über die Betreuung der an NCL erkrankten Kinder berichtete.

Anzeige

## Wir nehmen uns Zeit für Ihre Gesundheit!

Unsere zertifizierten Mitarbeiter sind mit aktuellem Wissen, fachkundiger Beratung und bewährten Produktempfehlungen für Sie da.



**gesundleben**  
Apotheke am UKE



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.00 - 19.00 Uhr | Sa. 9.00 - 18.00 Uhr

**Apotheke**  
IM SPECTRUM AM UKE



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr | Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

## Medaille für Ärztin Reynolds Mit Bronze zurück ins UKE

Kristina Reynolds hat ihren Traum wahr werden lassen: Die 32-jährige Ärztin hat als Torhüterin der deutschen Frauen-Hockey-Nationalmannschaft bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro die Bronzemedaille gewonnen. Seit Anfang September ist Reynolds



Viele schöne Erinnerungen an Rio: Kristina Reynolds mit Bronzemedaille

wieder zurück im UKE und arbeitet in der I. Medizinischen Klinik und Poliklinik. Dort betreut sie Patienten nach einer Transplantation und macht ihren Facharzt zum Internisten/Gastroenterologen. Ihre Hockeykarriere wird sie wahrscheinlich langsam beenden.

Anzeige

## Zahl des Monats



**200** Stofftiere haben die Teddykliner des Altonaer Kinderkrankenhauses beim Tag der offenen Tür versorgt und damit bei vielen kleinen (und großen)



Gästen für Erleichterung gesorgt. Nicht das einzige Highlight: Beim Endoskopieren und Biopsieren konnte jeder seine Geschicklichkeit testen, beim Mitmachzirkus und auf dem Bobby-Car-Parcours waren ebenfalls eigene Aktivitäten gefragt. Viel beschäftigt waren auch zwei Ärztinnen, die im Akkordtempo Gipsarme produzieren durften. Kurzum: Ein tolles Fest bei strahlendem Sonnenschein! Der Innenhof der zum UKE gehörenden Kinderklinik in Altona war mit Kaffee- und Kuchenverkauf sowie Grillbüfett durchgängig gut besucht.

## DFG fördert Forschung Neues MRT

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat Prof. Dr. Jürgen Gallinat, Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, und Prof. Dr. Christian Büchel, Direktor des Instituts für Systemische Neurowissenschaften, eine Förderung über vier Millionen Euro bewilligt. Damit wird unter anderem ein neues MRT-Gerät finanziert, mit dem die Forscher der Entstehung und Entwicklung psychischer Störungen auf den Grund gehen wollen.



**belvedereoptic**  
Augenoptik am UKE

Brillen - Contactlinsen - LowVision

Augenoptik – seit 2 Jahren im spectrum

### Unsere Herbstaktionen

- 1 Tränenfilm-Screening** – Analyse und Beratung bei trockenen und gestressten Augen\*
- 2 Jubiläumsaktion** – Sonnenbrillen und Brillenfassungen im Oktober und November bis zu 30% reduziert
- 3 Woche des Sehens** – Ausstellung und Beratung für Menschen mit Sehbeeinträchtigung vom 10. - 14.10. in unserer Praxis
- 4 Aktion "Durchblick"** - Infonachmittag für Sehbeeinträchtigte in Zusammenarbeit mit dem BSVH in der Augenklinik Freitag 14.10.

\*bis 31.10. kostenlos

belvedere**o**ptic - im Gesundheitszentrum „spectrum“ im 4. OG, Aufzug bei Budni  
Vereinbaren Sie gerne einen Termin mit uns oder schauen Sie einfach herein.  
Mo - Fr 9 - 18 Uhr und nach tel. Vereinbarung auch Samstag - Tel. 23 80 19 00



Frederik Zinn (3. v.l.) beim diesjährigen Sommerfest mit versammelter Kochmannschaft am Grill. Jährlich organisiert der KGE-Eventmanager rund 3500 Veranstaltungen

## Ein Mann für alle Fälle

**Frederik Zinn steht gern unter Strom. Seit sechs Jahren plant und betreut der Eventmanager der Klinik Gastronomie Eppendorf (KGE) sämtliche Veranstaltungen im UKE. Privat lässt sich der Gastronomiefachmann gern treiben – am liebsten auf der Ostsee, die er an Wochenenden mit Freunden besegelt.**

Die große Magnettafel hinter Frederik Zinns Schreibtisch ist vollgeplastert mit Notizen – den Veranstaltungen eines Tages. 20 Programmpunkte stehen heute auf dem Plan. „Verschiedene Meetings, Tagungen und ein Grillfest am Alsterufer für rund 15 Personen“, sagt Zinn, der täglich bis zu 40 externe Events organisiert und kulinarisch ausrichtet. Nichts scheint den erfahrenen Gastronom, der bereits Hotels mit eröffnete und im Interconti Hamburg Stars wie Michael Jackson, Shakira und Udo Lindenberg betreute, aus der Ruhe zu bringen. Oder doch? „In manchen Situationen sind wir schon ins Schwitzen geraten“, erinnert sich Zinn. Zum Beispiel, als plötzlich 150 belegte Brötchen, die neben einem Hörsaal für einen Kongress angerichtet worden waren, eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn spurlos verschwanden. „Die Studierenden müssen nach ihrer Vorlesung einen Bärenhunger gehabt haben. Von den Canapés waren jedenfalls nur noch wenige Krümel übrig“, erzählt Zinn lachend. In solchen Situationen bleibt dem Eventmanager und seinem

sechsköpfigen Team nichts anderes übrig, als selbst Hand anzulegen. Innerhalb von zwölf Minuten waren frische Brötchen belegt und standen pünktlich auf dem Büfett.

Auch für externe Veranstaltungen wird das KGE-Team regelmäßig gebucht. „Wir bewirten Firmen, die das Erika-Haus für einen Kongress mieten oder dort auch sechsgängige Galamenüs ausrichten.“

Nach Großveranstaltungen wie Mitarbeiterfest oder Neujahrsempfang, die mit hohem Zeitaufwand verbunden sind, gönnt sich Frederik Zinn gern eine Verschnaufpause auf dem Wasser. „Einen Tag auf dem Segelboot empfinde ich wie eine Woche Urlaub“, sagt der 40-Jährige, der an Wochenenden oft den Grömitzer Yachthafen ansteuert und aufs offene Meer hinaussegelt. Montags sitzt er wieder voller Tatendrang am Schreibtisch, organisiert Weihnachtsmärkte oder die Bewirtung von Einführungstagen. Sogar das Sommerfest 2017 ist bereits in Planung

– so kann die Vorfreude der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon jetzt beginnen!



Frederik Zinn im Festzelt – sein „zweites Zuhause“

# Ich bleibe wie ich bin!

Das Fachgeschäft für  
medizinischen Haarersatz

HH - Haynstr. 27  
Mo - Fr 9 - 18 Uhr

Termine unter  
Tel. 040-46858620  
service@elke-haarersatz.com  
www.elke-haarersatz.de

medizinischer Haarersatz  
**elke**



**carepoint**  
Sanitätshaus  
Orthopädietechnik

## damit es einfach besser läuft



Moderne Mess- und Analysetechnik, z. B. die Carepoint-Bewegungsanalyse sind ideal für die individuelle Auswahl und Anpassung geeigneter Maßnahmen und Hilfsmittel. Maßgefertigte Einlagen passend für Ihre Sportart, spezielle Gelenkschutzprodukte – wir haben ein großes Spektrum an Möglichkeiten ... damit es für Sie einfach besser läuft. Wir beraten Sie gern.

Carepoint-Zentrale, Spectrum am UKE  
Martinstraße 64 · 20251 Hamburg  
Telefon (040) 411 610 9 - 0  
Montags bis Freitags 8 bis 18 Uhr  
info@carepoint.eu · www.carepoint.eu